



Wien, 16. April 2018

Terminankündigung

EU-Ratsvorsitz als Chance für neue Klimapolitik

Veranstaltung „Energiestrategie und Bioenergie“ am 14. Juni in Wien

Österreich übernimmt am 1. Juli den EU-Ratsvorsitz und hat die einmalige Chance, mit einer ambitionierten Klima- und Energiestrategie in ganz Europa das Ende des fossilen Zeitalters einzuläuten. Die Veranstaltung „Energiestrategie und Bioenergie“ am 14. Juni in Wien beleuchtet aus diesem Anlass die nötigen Maßnahmen, Zeitpläne und Sektorziele für die Umsetzung der Anfang April unter dem Titel *#mission2030* präsentierten neuen Klima- und Energiestrategie Österreichs. Darüber hinaus werden die Klimaschutzpläne Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz vorgestellt und gemeinsam mit der österreichischen Strategie diskutiert. Besonderes Augenmerk gilt dabei jeweils der Rolle der Bioenergie innerhalb der Energiestrategie.

Investitionen der EU in Erneuerbare um die Hälfte rückgängig

Unbeeindruckt vom Pariser Klimaabkommen sind die globalen Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger 2017 um weitere 2 Prozent auf fast 37 Milliarden Tonnen CO₂ gestiegen, den höchsten jemals gemessenen Wert. Die EU ist für 22 Prozent der gesamten Emissionen verantwortlich. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Kopf ist in der EU viermal so hoch, wie er zur Einhaltung des 2°C-Zieles sein dürfte. War Europa vor einigen Jahren noch Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energien, sind die Investitionen in Erneuerbare seit 2011 um über die Hälfte zurückgegangen und haben das Niveau der USA erreicht. Spitzenreiter China investierte 2017 mehr als Europa und die USA zusammen in erneuerbare Energien.

Macron als neuer Hoffnungsträger, was macht Deutschland?

Insbesondere die reichen Industrienationen Europas müssen aufgrund ihrer großen historischen Verantwortung dringend wieder zu ihrer Führungsrolle beim Klimaschutz zurückfinden. In Frankreich hat der neue Präsident Emmanuel Macron bereits Signale für eine bedingungslose Energiewende gesetzt und gilt somit auch als großer Hoffnungsträger für die EU-Klimapolitik. Gerade für Österreich interessant ist ein Blick auf die Schweiz, wo mit Jahresbeginn ein neues Energiegesetz mit konkreten Vorgaben zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Senkung des Energieverbrauchs in Kraft getreten ist. Deutschland möchte bis 2022 endgültig aus der Atomkraft aussteigen, hat allerdings mit einer großen Abhängigkeit von Kohlestrom und hohen Strompreisen zu kämpfen. Man darf gespannt sein, welche Impulse die kürzlich vereidigte neue deutsche Bundesregierung setzen kann.

Spannende Diskussionen um neue Energiestrategie Österreichs

Die teilweise sehr kritischen Reaktionen auf den Entwurf der Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung lassen äußerst spannende Diskussionen erwarten. Der Österreichische Biomasse-Verband erwartet etwa 200 TeilnehmerInnen zur Fachtagung. Als Zielgruppen sind vor allem Vertreter der Energiebranche, Forst- und Landwirtschaft, Wissenschaft, Umweltschutz, Politik und Verwaltung, Bildungseinrichtungen sowie Medien angesprochen.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Homepage des Österreichischen Biomasse-Verbandes zum Download:

<http://www.biomasseverband.at/veranstaltungen/tagungen-und-vortraege/energiestrategie-und-bioenergie/>

Die Anmeldung zur Tagung ist unter folgendem Link möglich:

<http://www.biomasseverband.at/veranstaltungen/veranstaltungsanmeldung/>

Pressevertreter werden um Registrierung gebeten.

Rückfragehinweis:

Forstassessor Peter Liptay,

Tel.: 01/533 07 97-32

E-Mail: liptay@biomasseverband.at

www.biomasseverband.at